

abzuschneiden, aber dieser rief: „Nur das Haupt ist dein, nicht auch der Hals!“ Unmutig mußte sich Brod damit zufrieden geben, aber zur Rache durchbohrte er dem Listigen die Lippen und nähte sie zusammen.

Seitdem führte Thor die herrliche Waffe im Kampfe gegen die Riesen. Eines Morgens aber war der Hammer verschwunden. Wild ward Thor, als er erwachte und Miölnir vorhanden nicht sah. Zornig schüttelte er das Haupt, und es sträubte sich sein roter Bart: vergeblich suchte er überall. Da sprach er zu Loki: „Höre, Loki, was niemand noch ahnt auf Erden und hoch im Himmel: mein Hammer ist mir geraubt.“ Beide gingen zu Freyas herrlichem Hause, und auf Thors Bitten ließ die Göttin ihr Federhemd, auf daß Loki ausflöge und nach dem verschwundenen Hammer spähte. Da flog Loki, das Federhemd rauschte, bis er der Asen Gehege hinter sich hatte und Jötunheim, das Reich der Riesen, erreichte. Dort saß auf einem Hügel Thrym, der Thursenfürst, schmückte die Hunde mit goldenem Halsband und strahlte den Rossen die Mähnen zurecht. „Wie steht's mit den Asen?“ rief er Loki entgegen. „Was fliegst du so einsam gen Riesenheim?“ „Schlecht steht's mit den Asen,“ erwiderte Loki. „Hältst du Thors Hammer verborgen?“ „Ich halte,“ sprach Thrym, „Thors Hammer verborgen acht Masten tief unter der Erde, und wieder erwerben fürwahr soll ihn keiner, er brächte denn Freya als Braut mir daher.“ Da flog Loki, das Federhemd rauschte, bis er hinter sich hatte der Riesen Gehege und endlich erreichte der Asen Reich.

Vor der Thür der Halle traf er Thor und verkündete ihm, was er erfahren. Beide gingen zu Freya, und Thor sprach: „Lege, Freya, dir an das bräutliche Vinnen, wir beide reisen gen Riesenheim: Thrym sollst du zum Gemahl nehmen!“ Wild ward da Freya, sie bebte vor Wut und wies die Asen aus ihrer Halle. Da beriethen Asen und Asinnen, wie sie Thors Hammer wieder gewännen. Endlich sprach Heimdall, Asgards weiser Thorwart: „Thor selbst soll an Freyas Statt in bräutlichem Gewande zu dem Riesenfürsten gehen und seinen Hammer holen. Das bräutliche Vinnen legen wir ihm an, ihn schmückte Freyas schimmerndes Halsband, am Gürtel erklirre der Schlüsselbund, und hoch umhülle der Schleier sein Haupt.“ Unwillig weigerte sich Thor der weibischen Verkleidung. Doch als Loki sagte: „Dann werden bald die Riesen Asgard bewohnen, wenn du deinen Hammer nicht heimholst,“ da fügte sich Thor und ließ sich in festliches Brautgewand hüllen. Loki begleitete als schmucke Magd die Riesenbraut gen Jötunheim, und dahin fuhren sie auf Thors Wagen mit dem Bocksgespann, daß Felsen brachen und Funken stoben.